

Holzartenmerkblatt Terrasse

CUMARÚ



strupp

sinnvoll bauen & modernisieren

IMPRESSUM:

Herausgeber: hagebau Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co. KG, Celler Straße 47, 29614 Soltau

Verantwortlich für Text und Bilder: Thomas Wilper

Alle Angaben ohne Gewähr. Abweichungen/Änderungen der Produkte durch die Lieferanten vorbehalten. ©hagebau



Frisch verlegtes Holz

Cumarú kommt vorwiegend aus Brasilien, Bolivien und Peru und hat sich im hochwertigen Garten- und Landschaftsbau als Alternative zu Ipé etabliert. Je nach Herkunftsland sind durchaus Qualitäts- und Farbunterschiede vorhanden, da es weitere Arten von Cumarú gibt. Die schöne Maserung und die lebhafteste Textur sowie der rötliche bis violett braune Farbton, bei frisch verlegten Terrassendielen, unterstreicht die Natürlichkeit des Holzes und sind oftmals kaufentscheidend.

Die Holzart hat sich für hochwertige Terrassen bei privaten und öffentlichen Objekten aufgrund der Dauerhaftigkeitsklasse DKL 1 und der guten mechanischen Eigenschaften bewährt. Cumarú ist sehr wechsellagerfähig, was zu einer leichten Rauigkeit der Oberfläche führt. Somit sind die Terrassendielen nur begrenzt für Poolumrandungen und Schwimmteiche geeignet. Wenn möglich sind technisch getrocknete Terrassendielen bei der Verlegung zu bevorzugen. Die Trocknung minimiert einen möglichen Verzug und starke Rissbildung. Feine Risse und eine leicht raue Oberfläche sind für Cumarú Terrassendielen üblich und kein Mangel.

Cumarú sollte nur sichtbar verschraubt werden. Von den meisten Herstellern sogenannter „verdeckter Befestigungssysteme“ wird die Verwendung bei dieser Holzart ausgeschlossen. Bitte halten Sie unbedingt Rücksprache mit den Herstellern, wenn solche Systeme verwendet werden sollen und keine sichtbare Verschraubung bei der Cumarú Terrasse gewünscht wird.



Vergrautes Holz

Bei der Vergrauung von Cumarú kommt die schöne Maserung noch mehr zum Vorschein und unterstreicht die Hochwertigkeit dieser Holzart. Die Vergrauung ist relativ gleichmäßig und anfängliche Farbunterschiede gleichen sich nach der ersten Saison gut an.

Schon bei der Auswahl der Materialien sollte an die spätere Wartung und Pflege gedacht werden. Mit dem Alter einer Terrasse verändert sich auch ihr Aussehen. Der ursprüngliche Farbton wird ein immer intensiveres Grau. Bei teilweise überdachten Terrassen kann die Vergrauung weniger stark ausfallen und je nach verwendeter Holzart auch unschön wirken. Diese sogenannte Patina ist jedoch holztypisch und kein Mangel.

Besonderheiten bei Cumarú



Starke Rissbildung durch zu schnelle Trocknung und falsche Behandlung mit Terrassenöl

Durch die hervorragenden mechanischen Eigenschaften ist Cumarú besonders für hoch beanspruchte und stark frequentierte Flächen wie z. B. in der Gastronomie geeignet. Die Abstände der Unterkonstruktion sollten nicht zu groß gewählt werden, damit keine Stolperstellen entstehen, falls das Holz arbeitet.

Eine Behandlung mit Terrassenölen sollte nicht an heißen Tagen erfolgen. Im Vorfeld muss eine ausreichende Bewitterung oder Vorbehandlung der Terrassenfläche erfolgt sein. Bei der Verschraubung von Cumarú sind mindestens V2A Schrauben zu verwenden und es muss immer vorgebohrt werden.

Quellen und Schwinden

In den Sommermonaten führt die geringe Luftfeuchtigkeit zu einer geringen Holzfeuchtigkeit. Dies führt zum Schwinden der Terrassendielen. In der Zeit von Herbst bis Frühling nimmt die Luftfeuchtigkeit wieder zu und das Holz wird feuchter und quillt auf. Mit der Veränderung der Holzfeuchtigkeit verändern sich auch die Abmessungen der Terrassendielen.

Sichtbar werden die Maßveränderungen der Dielen durch eine Veränderung der Fugenbreite. Im Sommer können 145 mm breite Dielen auf ca. 137 mm schwinden, wodurch die ursprünglich 5 mm Fuge dann 13 mm groß wird. Im Winter quellen die Dielen wieder auf und die Fuge wird kleiner. Mit technisch getrockneten Terrassendielen können die Veränderungen reduziert werden. Mit Holzarten die nur sehr wenig Quellen und Schwinden kann ein gleichmäßigeres Fugenbild erzielt werden.

CUMARÚ

Botanische Bezeichnung:	Dipteryx odorata
Kurzzeichen nach DIN EN 13556:	DXOD
Herkunft:	Mittel- und Südamerika
Rohdichte bei 12 – 15% HF:	1000 – 1150 kg/m ³
Härte (Brinell) N/mm ² :	45 – 58
Dauerhaftigkeit nach DIN EN 350:	DKL 1
Farbbehandlung (Terrassenöl):	mittel (wird nur bei getrocknetem Holz empfohlen)
Astigkeit:	astfrei bzw. astarm
Schwinden und Quellen:	hoch
Drehwuchs / Verzug:	mittel – stark, sehr wechsellagerwüchsig
Verfärbende Holzinhaltsstoffe:	schwach
Harzhaltigkeit:	nein
Eisengerbstoffreaktion:	gering
Neigung zur Rissbildung:	mittel – stark (Holzfeuchte beachten)
Verarbeitbarkeit:	mittel, bei Terrassendielen immer vorbohren
Tragend verwendbar lt. EC 5 (gilt ca. ab 50 cm Höhe):	nicht möglich
Verwendung:	wird für hochwertige Terrassen verwendet und als preisliche Alternative für Ipé eingesetzt; von der Farbe her auch eine Alternative zu Bangkirai
Bemerkung:	Cumarú hat einen unregelmäßigen Faserverlauf und ist sehr wechsellagerwüchsig; das Holz muss langsam trocknen; damit kann ein starker Verzug und Rissbildung minimiert werden
Handelsübliche Abmessungen Unterkonstruktion:	45 x 70 mm
Terrassendielen (Bitte die Angabe der Ober- und Unterseite beachten):	21 x 145 mm glatt / glatt 25 x 145 mm genutet / fein geriffelt